

GV4.321.1. Gemeinderat Allgemeines
Elektronischer Versand von Sitzungsunterlagen
Beantwortung Kleine Anfrage

131060

Philipp Müller, Mitglied des Gemeinderates, hat am 23. Mai 2013 folgende Kleine Anfrage eingereicht:

"Jedes Jahr werden den Gemeinderäten hunderte von Seiten Sitzungsunterlagen in Papierform per Post zugesandt. Dieses Papier findet nach erfolgter Bearbeitung den Weg in den Abfall bzw. die Papiersammlung. In der Privatwirtschaft (Banken, Versicherungen etc.) wurde längst erkannt, dass mit einem mindestens teilweisen elektronischen Versand von Unterlagen, Papier und Porti gespart werden können. Diese Erkenntnis sollte sich Dietikon beim Versand von Sitzungsunterlagen ebenfalls zunutze machen, zumal dies mit minimalen administrativen Bemühungen umsetzbar ist.

Auf der Homepage der Stadt Dietikon finden sich die Unterlagen für die Gemeinderatssitzungen ebenfalls in elektronischer Form. Da diese jedoch einzeln abgerufen werden müssen, stellen sie in dieser Form keine Alternative zu den Unterlagen in Papierform dar. Weiter wäre wünschenswert, den Gemeinderäten zu ermöglichen, zu Gunsten der elektronischen Zustellung auf die Zusendung in Papierform verzichten zu können.

Ich bitte den Stadtrat daher die folgenden Fragen zu beantworten:

- 1. Wie viele Seiten Papier werden jährlich an die Gemeinderäte verschickt?*
- 2. Welche Kosten für Porti fallen jährlich an?*
- 3. Was hält der Stadtrat von folgendem Vorschlag: Zeitgleich mit dem Versand in Papierform wird den Gemeinderäten auf Wunsch eine einzige Datei (PDF) mit der Traktandenliste gefolgt von den Unterlagen zu den Geschäften der kommenden Sitzung in korrekter Reihenfolge per E-Mail zugestellt. Die Gemeinderäte dürfen dabei angeben, ob sie die elektronischen Sitzungsunterlagen zusätzlich zur Papierform wünschen oder ob sie in Zukunft auf die postalische Zustellung verzichten und sich mit den elektronischen Unterlagen begnügen.*
- 4. Ist der Stadtrat bereit diesen Vorschlag umzusetzen? In welcher Zeitspanne?"*

Die Kleine Anfrage von Philipp Müller wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1

Zwei Wochen vor jeder Gemeinderatssitzung wird die Traktandenliste, welche geprägt wird durch die politischen Vorstösse ihrer Mitglieder, samt Unterlagen zu den Traktanden und weiteren Dokumenten an alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, an die Presse und an die registrierten Interessenten der Stadt Dietikon postalisch zugestellt.

Grundsätzlich führt ein politischer Vorstoss zu zwei Versänden. Zum einen werden politische Vorstösse vor der Begründung im Gemeinderat und zum anderen nach deren Beantwortung durch den Stadtrat zur Kenntnisnahme an alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte verschickt. Im Jahr 2012 wurden beispielsweise insgesamt 19 Kleine Anfragen, 11 Interpellationen, 10 Postulate und 1 Motion durch den Gemeinderat behandelt. Mit durchschnittlich zwei bis drei Seiten pro Vorstoss gerechnet, beläuft sich der gesamte jährliche Gemeinderatsversand in Bezug auf die politischen Vorstösse, bei derzeit 85 zu versendenden Couverts, auf etwa 3'800 Seiten pro Jahr. Bei dieser Berechnung wurden jedoch weitere, dem Gemeinderatsversand beigelegte Informationsunterlagen, nicht berücksich-

Sitzung vom 15. Juli 2013

tigt. Ferner ist den politischen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, können doch politische Vorstösse in Zahl und Umfang stark variieren. Zusammenfassend ist für den jährlichen Versand der Gemeinderatssitzungsunterlagen von einer Papiermenge bis zu 4'500 meist doppelseitig bedruckten Seiten auszugehen.

Zu Frage 2

Die postalische Zustellung der Gemeinderatssitzungsunterlagen erfolgt mittels B-Post in einem C5 Couvert. Das Porto (B-Post) beträgt Fr. 0.85. Bei 36 Gemeinderatsmitgliedern und 10 ordentlichen Sitzungen pro Jahr, ergeben sich alleine für den Gemeinderat Portokosten in der Höhe von rund Fr. 306.00. Hinzu kommt der Versand an die Medien und an die registrierten Interessenten. Letztere wurden vor einigen Wochen schriftlich angefragt, ob ihnen inskünftig die Unterlagen per E-Mail zugestellt werden dürften. Leider konnte man nur etwa einen Drittel der Interessenten für die Idee der elektronischen Zustellung begeistern. Die jährlichen Portokosten für den Versand an die registrierten Interessenten belaufen sich derzeit auf Fr. 210.00. Neben den Interessenten werden die Unterlagen auch der Presse zugestellt. Derzeit werden sie neun Medienagenturen verschickt, was jährlich weitere Portokosten in der Höhe von Fr. 76.50 auslöst. Zusammenfassend ist für den Gemeinderatsversand mit jährlichen Portokosten in der Höhe von ca. Fr. 592.00 zu rechnen.

Zu Frage 3

Wie in der Kleinen Anfrage zum Ausdruck kommt, würden durch einen Verzicht der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte auf die postalische Zustellung der Unterlagen, Papier und Porti gespart werden. Derzeit wird dem Gemeinderat neben der Zustellung per Post auch eine E-Mail samt Hyperlinks zu den Änderungen auf der Homepage, den aktuellen politischen Vorstössen und Sachgeschäften als Dienstleistung zugestellt. Wie bereits oben erwähnt, können die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte die jeweiligen Geschäfte mittels Link (Hyperlink) im Mail anklicken und werden sodann auf die städtische Homepage zum gewünschten Geschäft geleitet.

Zum aufgezeigten Lösungsvorschlag, neben dem bisherigen Versand eine einzige allumfassende PDF zu generieren und diese ebenfalls und somit nicht anstelle, sondern wahlweise zur postalischen Zustellung zu versenden, gilt zu bemerken, dass dies zu einem noch grösseren administrativen Aufwand als bisher führen würde. Neben dem postalischen Versand und dem erwähnten E-Mail sowie der Aktualisierungen auf der Homepage wäre es lediglich eine weitere Dienstleistung der Stadtkanzlei, die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte über die politischen Geschäfte zu informieren.

Der Grundsatz, die Traktandenliste samt den dazugehörenden Unterlagen per Mail zu versenden, würde indes seitens des Stadtrates begrüsst. So würden, neben dem personellen Aufwand, nahezu 4'500 beidseitig gedrucktes Papier, Portokosten sowie weiteres Kleinmaterial wie Etiketten und Couverts gespart. Der Aufwand, die Unterlagen per Post zuzustellen, als PDF per Mail zu verschicken, das bisherige E-Mail mit den Hyperlinks zu versenden sowie die Homepage jeweils auf dem aktuellen Stand zu führen, ist enorm gross und der Nutzen, alle drei Informationskanäle gleichzeitig und kumuliert anzubieten, nicht erkennbar.

Frage 4

Der Stadtrat unterstützt den Vorschlag, die Unterlagen für die jeweiligen Gemeinderatssitzungen in Form einer PDF-Datei per Mail zu versenden. Wie in der Antwort zu Frage 3 angedeutet, würde der Stadtrat jedoch ausbedingen, dass man sich auf eine einzige Versandform beschränkt. Die Digitalisierung des Versandes sollte nicht zu einem Mehraufwand der Stadtkanzlei, sondern zu einer personellen Entlastung und im Endeffekt zu einer Einsparung von Kosten führen. Nicht zuletzt ist ein elektronischer Versand, welcher auch dem Datenschutz zu genügen hat, umweltfreundlicher als die postalische Zustellung. Grundlage für den Umstellungsentscheid soll eine Befragung der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sein. Sollte sich eine Mehrheit dafür aussprechen, kann die Umstellung auf den digitalen Versand der Gemeinderatsunterlagen innert kürzester Zeit und bereits beim Versand für die nächste Gemeinderatssitzung erfolgen.

Sitzung vom 15. Juli 2013

Der Stadtrat beschliesst:

Die Kleine Anfrage von Philipp Müller wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Sekretariat Gemeinderat;
- alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Stadtkanzlei;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES



Jean-Pierre Balbiani
Vizepräsident



Martin Pallioppi
Stadtschreiberin-Stv. a.i.

jr/PM 0715_versand sitzungsunterlagen.doc

versandt am: